

Der Klaus von Bellwald

Autor(en): **Senn, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 49

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nicht nur im eigenen Dorf ziehen die Buben von Haus zu Haus. Einer hinter dem andern, stapeln sie hundert nach dem beachtlichen Walter Kral. Die Schachbäse flüchten, und die Kräh'n fliegen verdrüßter auf! Die velle Winterwelt ist plötzlich lebendig geworden. «Dy Samichlaus chunt», heißt es. Im Hintergrund das Kleine Wannenhorn und rechts davon der Distelgras.
La procession ne se borne point à valser l'habus demore de Bellwald, elle passe sur un village voisin de Bell, à Lantivogel, le petit Wannenhorn et à droite le Distelgras.



Rechts:
 Hülfenerief: Irgend
 der Schenke, aber die
 haben werden nicht
 müde, rausst und
 runde zu singen,
 Wenn es nur recht
 wäre! Pöckel gibt! Das
 ist die Hauptgabe.
 Dans une veine
 profonde d'un demi
 mètre, les gamins se
 fraisent un sbernis
 pour l'en aller van-
 conner les fermes
 voisines.

Links:
 Kinder vom Nachbar-
 weiler sehen die Sami-
 chlausbuben von Bell-
 wald den Hang her-
 aufkommen.
 «Valei vunté Saint-
 Nicolas».



Der Klaus von Bellwald

Bildbericht von Paul Senn:



Andere Länder, andere
 Sitten. Wir können von
 unserem Schweizland hin-
 zurücker: andere Kantone,
 andere Bräuche. So wird
 auch der Samichlauszug bei
 uns verschieden gefeiert. Im
 Gomsental im Oberwallis
 laufen die Schulkinder den
 halben Tag lang im Gänse-
 marsch im Dorf herum und
 künden mit ihren Schellen
 und Treicheln den Einzug
 des Winters an. Die Buben
 ziehen von Haus zu Haus;
 wenn man sie einläßt, da poltern
 sie mit großem Spektakel
 in die Stuben hinein und
 kein Mensch ist ärgerlich —
 der Samichlaus kommt eben.

An der Spitze des Umzuges schrit-
 tet immer ein großer Bub in einer
 Miltnerkorn. Es folgen mit
 Gamschorschern und Mastwür-
 geln vier Gomserrtreichler,
 die den Buben versagen sollen. Nach
 ihnen springen sie den Kindern
 nach, um sie zu erschrecken. Kleine
 Trommler und Pfeifenspieler schliessen
 sich an, und hinter diesen her papplet
 die Dorfgesinde mit den Treicheln.
*Un obéle laren costumé en soldat
 est le chef de la procession. Der-
 rière lui, marchent les quatre bon-
 grües qui chassent les mauvais es-
 prits. Ensuivent quatre joueurs de
 cornes de chamois qui ont une por-
 ceau à la main. Suivent tambours et cla-
 peaux et enfin tous les gosses du
 village agitant des treichers.*

Nr. 49 S. 1500



La «Saint Nicolas»
 de Bellwald
 (Haut Valais)

Links:
 Das Sommer über trug
 die Braune die schwere
 Treichel in den besten
 Trögern. Heute, am
 Samichlauszug, hat der
 Hans diese Glocke um
 den Hals gehängt. In-
 ermüdlich schellen die
 Buben und rufen: Käu-
 glocken, daß es gar an
 den vollen Wintern des
 Findehengesetzlers drü-
 ber vordrohlich.
*Hans, comme tous les
 gosses du village a creu-
 qué son col de «pöckel»
 d'une corde et il crie:
 immer tant que faire
 se peut.*

Rechts:
 Die Samichlausbuben in
 einer Walliser Bauern-
 stube in Bellwald. Der
 Samichlaus hat links und
 Krummstuhle ist selbst auch ein Bub. Beim Hin-
 sitzeln und singen ein Lied. Meistens bekommen sie dann Süßigkeiten gebackt; aber sie
 schenken das Grasmehle auf ihr zum Abend, wo im Gomsentale alle endlich werren wird.
*Dans toutes les maisons, St-Nicolas et son cortège doment une sabade. Les bûes en reçoivent leur part
 des friandises. Ce bain n'est pas consommé sans tenance, il est consacré et se va dans la soirée par-
 tagé entre les participants.*

